

## Interview

## „Joseph Beuys hatte ein unglaubliches Gefühl für Ästhetik“

Galerist Aloys Wilmsen zur Ausstellung mit Werken des berühmten Künstlers

MARIA-THANN - Das Dorf Maria-Thann bei Wangen im Allgäu macht derzeit in der Kunstszene von sich reden. Denn dort sind in der Wohn Galerie Wilmsen bis 6. Juli Objekte, Plakate, Multiples und Unikate von Joseph Beuys (1921-1986) zu sehen. Ergänzt wird die Schau von einem Vortragsprogramm. Antje Merke hat sich mit Galerist Aloys Wilmsen über das Projekt unterhalten.

Ihre wievielte Ausstellung zu Joseph Beuys, dem großen deutschen Aktions- und Konzeptkünstler, ist das? Es ist meine erste Beuys-Schau, allerdings war es längst Zeit dafür.

Woher stammen die Exponate? Ist es nicht schwierig, überhaupt noch welche auf dem Markt aufzutreiben?

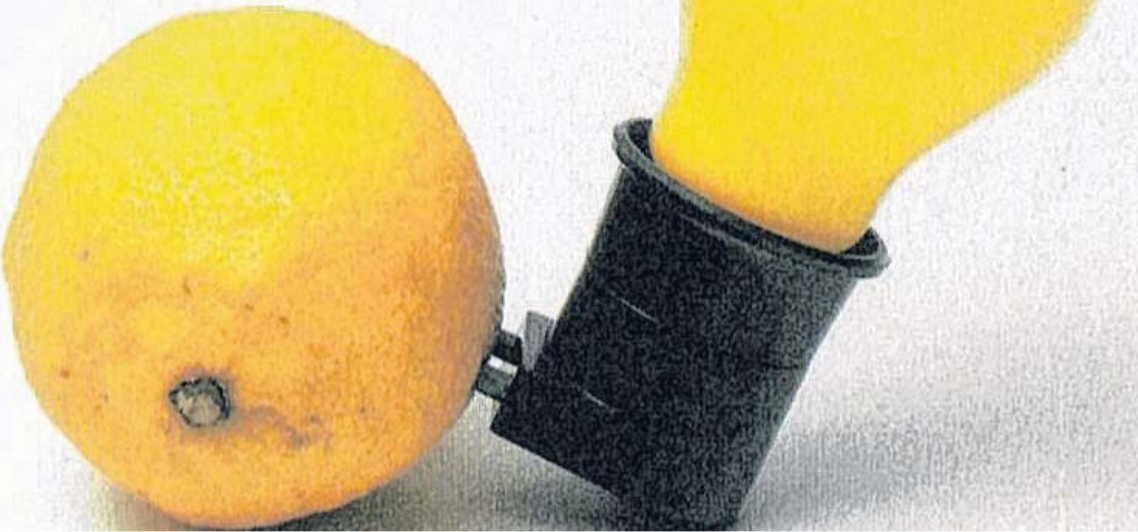
Es gibt in der Tat nicht mehr so viele Beuys-Werke, die zum Verkauf stehen. Denn die Museen und öffentlichen Sammlungen hüten ihre Schätze. Meine Ausstellungsstücke stammen aus verschiedenen Privatsammlungen. Insgesamt sind in der Wohn Galerie rund 100 Arbeiten von Beuys zu sehen.

Joseph Beuys und die Region Allgäu-Oberschwaben verbindet eine besondere Geschichte. Der Künstler hatte in den 1970er- und 1980er-Jahren gute Kontakte zum Kulturzentrum in Achberg sowie zur Waldorfschule in Wangen. Hinzu kommt die berühmte Honigpumpe, die 1977 in Wangen für die documenta 6 in Kassel hergestellt worden war. Wie kam der Auftrag zustande?

Joseph Beuys hatte mich in meiner Funktion als Vertriebsleiter der Pumpenfabrik Wangen im Frühjahr 1977 auf der Industriemesse in Hannover angesprochen, ob wir ihm eine Honigpumpe bauen könnten. Worauf ich zurückfragte, wie er sie denn haben wolle – wer da vor mir stand, wurde mir erst später klar. Beuys setzte sich daraufhin, begann zu zeichnen und redete ohne Punkt und Komma. Ich wusste zwar, dass das technisch auf Grund des hohen Drucks eine Herausforderung sein würde – abgesehen vom engen Zeitrahmen –, aber wir hatten damals zwei sehr gute Ingenieure im Betrieb, die die Installation letztlich möglich gemacht haben.

In der Wohn Galerie Wilmsen zu sehen: das Multiple „Capri-Batterie“ (1985) von Joseph Beuys.

FOTO: GALERIE



Wie haben Sie den Künstler damals erlebt? Wie war das Zusammenarbeiten mit ihm?

Ich habe ihn als einen sehr feinsinnigen, zurückhaltenden Menschen kennengelernt, der ein unglaubliches Gefühl für Ästhetik hatte und zugleich sehr kreativ war. Wenn es sein musste, konnte er bis in die Nacht hinein an einem Projekt arbeiten. Natürlich haben seine Sonderwünsche – wie etwa die durchsichtigen Schläuche – unsere Ingenieure fast zur Verzweiflung getrieben, aber als wir die Honigpumpe im Juli 1977 in Kassel gemeinsam mit Beuys installiert hatten und sie tatsächlich funktionierte, ist er wie ein kleiner Bub vor Freude ausgeflippt.

An Joseph Beuys und seinem erweiterten Kunstbegriff scheiden sich nach wie vor die Geister. Was fasziniert Sie an diesem Künstler, an seinem Werk?

Für mich war er ein Wegbereiter, der von dem, was er machte, überzeugt war. Beuys hat in den Dingen das Wesentliche erkannt und sie entsprechend verdichtet, reduziert. Und das kann eben nicht jeder. Vor allem war er ein großartiger Zeichner.

Haben Sie ein Lieblingsexponat in der Ausstellung?

Ja, das Büchlein „Von Tod zu Tod“ von Richard Schaukal, 1965, Hager Verlag mit 19 Illustrationen nach Zeichnungen von Joseph Beuys. Dann wäre da noch die Capri-Batterie von 1985, eine Glühbirne, die von einer Zitrone betrieben wird, – Beuys beschäftigte sich nämlich schon mit dem Thema Energie, als noch kein anderer davon geredet hat.

Welche Veranstaltung ist ihr persönliches Highlight?

Die Führung am 3. Juli um 16 Uhr „Auf den Spuren der Honigpumpe“ durch die Pumpenfabrik Wangen. So werden auch die beiden Ingenieure da sein und von der Umsetzung erzählen. Wer die Maschinen mal vor Ort gesehen hat, wird nachhaltig beeindruckt sein – das kann ich jetzt schon versprechen.

Die Beuys-Ausstellung bei Wilmsen in Maria-Thann dauert bis 6. Juli. Öffnungszeiten: Fr., Sa., So., feiertags 14-18 Uhr sowie nach telefonischer Anmeldung 08385/921710 oder 0151/16200341. Informationen zum Veranstaltungsprogramm finden sich unter: [www.galeriewilmsen.de](http://www.galeriewilmsen.de)

## Inbegriff der Schauspielkunst

Karlheinz Hackl mit 65 Jahren gestorben

WIEN (dpa) - Im Jahr 2003 endete das erste Leben des österreichischen Schauspielers Karlheinz Hackl. Diagnose: Hirntumor. Sein zweites Leben bestand aus einem quälenden Genesungsprozess, einem Bühnen-Comeback und einem Buch. „Meine zwei Leben – Ein ziemliches Theater“ nannte er das 2009 erschienene Werk, in dem er offen mit seiner Krankheit umging. Nun ist Hackl, einer der beliebtesten Film- und Theaterdarsteller der Alpenrepublik, im Alter von 65 Jahren seinem Krebsleiden erlegen.



Karlheinz Hackl ist tot. FOTO: DPA

Der Aufstieg des am 16. Mai 1949 in Wien geborenen Karlheinz Hackl ging rasch: 1972 trat der studierte Betriebswirt am Theater Courage in Wien auf, 1978 wurde er Ensemblemitglied des Burgtheaters. Mit Rollen in Schillers „Die Räuber“ (1980), Horváths „Don Juan kommt aus dem Krieg“ (1986) und Nestroys „Der Zerissene“ (2001) wurde er zum Publikumsliebling an der „Burg“.

Auch in Film und Fernsehen wurde Hackl ein bekanntes Gesicht, etwa im Historien-Dreiteiler „Radetzky-Marsch“ unter der Regie von Axel Corti (1995) oder mit einem kleineren Part als SS-Offizier in „Sophies Entscheidung“ von 1982. Hackl feierte zudem Kabarett- und Musicalerfolge, etwa im „Käfig voller Narren“.

Als einer der wenigen habe er es verstanden, Schmäde und große Kunst zu verbinden, urteilte die Tageszeitung „Die Presse“. „Der gebürtige Wiener hatte alle Qualitäten, die für einen Schauspieler nötig sind, er konnte komisch sein und tragisch, ironisch und perfide, er spielte sich selbst und war doch immer wieder ein anderer.“

Aufgegeben hat Hackl jedenfalls nie. Und er wusste, was in ihm steckt: 2012 wurde er mit dem „Nestroy“, einem der wichtigsten Theaterpreise im deutschsprachigen Raum, für sein Lebenswerk geehrt.

## ANZEIGE

## Touristik

**\*\*\* Heute Dienstag, 3. 6. 14 \*\*\***  
**habe ich 2 JUBILÄUMS-ANGEBOTE für alle Fixbücher!!!**

**1. Reisepreis für jeden Gast um 700,- bis 1000,- BILLIGER!**  
**2. Bus nach Genoa und zurück GRATIS ab Friedrichshafen und Heimenkirch!**  
**3. Alle weiteren Zustiege bis 10.6. zum 1/2 Preis!!!**

**LUXUS-KREUZFAHRT**  
**GRIECHISCHE INSELN UND ISRAEL/2 TAGE**  
**MIT KRETA, ATHEN UND ROM**  
GENUA - OLYMPIA / KATAKOLON - KRETA - HAIFA (JERUSALEM / BETHLEHEM) - PIRÄUS - ROM - GENUA  
**\*\*\* 12 Tage vom 18.1. - 29.1.2015 \*\*\***  
**\*\*\* 12 Tage vom 28.3. - 8.4.2015 (Ostern)**

**HEUTE, 3. 6. Bus GRATIS**  
ab Friedrichshafen und Heimenkirch

**1/2 Preis!**  
Temperaturen 18-25°

Felsendom Jerusalem

**MSC FANTASIA, 4-5 t.t.t.t.t., eines der schönsten Kreuzfahrtschiffe der Welt!**  
Bj. Dez. 2008, 133.000 BRT, 333 m lang, 1637 Kabinen, davon 1260 m. Privatbalkon, 6 Restaurants, 4 Swimming-Pools, 12 Hydro-Massage-Pools, Fitnesscenter, Wellnessbereich, Tennisplatz, Casino.

**2-Bett-Kabine innen** (höheres Deck nur 649,-) **Reise v. 18.-29. 1. 15\***  
DU/WC, unteres Deck, Bella (nur 2 Kab.) **599,-\***  
obere Decks, Fantastica nur 699,-, Vollpensio **statt 1198,- (!) nur**

**2-Bett-Kabine außen** (höhere Decks, Fantastica 649,-) **749,-\***  
DU/WC, unteres Deck, Bella, Vollpensio **unteres Deck nur**

**2 Bett, Balkon, Bella ab 899,-, 2 Bett, Balkon, Fantastica ab 999,- lt. Gratis-Prospekt**

**Osterkreuzfahrt: innen ab 799,-, außen ab 999,-, Balkon ab 1099,-**  
**Sonderbustransfer Genoa und zurück nur 75,- bis 10. 6. ab ULM, LPH, BIB, Walds., Wgt, RV, Tettm., FN, Kressbr., LI., WG, Isny, LTK (ab 11. Juni 149,- min je 4 Pers.)**

**Heute, 3. 6. Jubiläumsangebot für Fixbücher**

**»Immer wieder sonntags«**  
2 Tage 30. - 31. 8. 2014, Sa - So, Fernseh-Live-Sendung  
**Unsere Gäste als Zuschauer bei der Direktübertragung mit Michael Holm und Marianne & Michael Rüdesheim mit Weinprobe u. musikal. Reisebegleitung!**

1. Tag: Rüdesheim am Rhein: Besuch der weltberühmten Drosselgasse. DIE HÖHNER „Viva Colonia“  
7 Sorten-Weinprobe und Winzeressen bei der Weinkönigin Karin I. in Flonheim. Hotelbezug im Luxushotel\*\*\*\* am Rhein mit Begrüßungsgetränk (inklusive).

2. Tag: Fahrt nach Rust/Europapark zur Fernseh-Live-Sendung im 1. Programm (ARD 10-11.30 Uhr) mit Michael Holm, Marianne & Michael, DIE HÖHNER, Stefan Mross und Utta Bresa u.v.m. LIVE-AUFTRITTE! Rückfahrt via Elsässische Weinstraße. Günther Holdenried freut sich sehr über viele, fröhliche Gäste. Buchen Sie noch heute! Das gibt's nur einmal in diesem Jahr!!!

„Mendocino“ **Reiseleitung**

Michael Holm, Marianne & Michael, Stefan Mross, Günther Holdenried

**Super-Inklusiv-Preis:**  
Busreise in WC-Nichtraucher-Bussen bis 10.6.,  
1x Übernachtung im 4\*\*\*\*-Hotel statt 269,-  
1x wunderschönes Frühstücksbuffet  
1x deftiges Winzeressen im Weingut  
Ausflüge nach Rüdesheim/Drosselgasse und Elsass  
Eintrittskarte „Immer wieder sonntags“ zur im DZ nur  
Live-Sendung im ARD von 10-11.30 Uhr **169,-** p.P.

Ab LTK, Isny, Wangen, LI, Kressbr., FN, Tettm., RV, WGT, Bad Walds., BC, LPH, Ulm  
Mo.-Fr. 9-12 u. 14-18 Uhr  
Sa. 9-12 Uhr

88178 Heimenkirch  
Hans-Pfanner-Str. 11  
Tel. 0 83 81 / 9 23 40  
Fax 92 34 34 u. 92 34 35

**Holdenried**  
reisen GmbH  
[www.holdenried-reisen.com](http://www.holdenried-reisen.com)

Veranstalter: MSC Crociere S.A., Genf, Vertretung: MSC Kreuzfahrten GmbH, Neumarkter Straße 63, 81073 München  
Inhaber und Druckfehler vorbehalten!

## Kurz berichtet

## Kein deutsches Kulturgut

MÜNCHEN (dpa) - Das Bayerische Kultusministerium will die Sammlung Gurlitt, die dem Kunstmuseum Bern vermachte wurde, nach ersten Erkenntnissen nicht zum deutschen Kulturgut erklären. „Wir sehen nach dem derzeitigen Stand keinerlei Handlungsbedarf“, sagte ein Ministeriumssprecher. Die gesamte Sammlung auf die Liste zu setzen, habe ohnehin nie zur Debatte gestanden. „Es ging immer nur um einzelne Bilder.“ Das Gesetz zum Schutz deutschen Kulturgutes gegen Abwanderung besagt, dass Werke, die entsprechend aufgelistet sind, bei Ausfuhr ins Ausland eine amtliche Genehmigung benötigen.

## Vortrag zur NS-Kunst

BIBERACH (sz) - Anlässlich der Schau „Ein schwieriges Erbe. 1933 - 1945“ im Rahmen des Ausstellungsprojekts zur Kunst in Oberschwaben im 20. Jahrhundert, veranstaltet das Museum Biberach einen Diavortrag: Sabine Brantl vom Archiv Haus der Kunst München wird am Donnerstag, 5. Juni, um 18 Uhr über die Geschichte der „Großen Deutschen Kunstausstellung“ referieren, die zwischen 1937 und 1944 jedes Jahr im Haus der Kunst in München stattfand. Tausende Künstler bewarben sich jährlich um eine Teilnahme. Wer mit seinen Werken aufgenommen wurde, der konnte etwas gewinnen, darunter war auch so mancher oberschwäbische Künstler.

## Französisch-orientalische Pflichtübung

Das Trio Wanderer enttäuscht im Bibliothekssaal Salem

Von Katharina von Glasenapp

SALEM - Ein Festivalmotto kann anregend für ein eigens zusammengestelltes Programm sein, kann aber auch zur Bürde für die ausübenden Musiker werden. So hinterließ das französische Trio Wanderer in der schönen Bibliothek von Schloss Salem vor allem im ersten Teil einen zwiespältigen Eindruck.

Johann Nepomuk Hummels F-Dur-Klaviertrio op. 22 ist vielleicht nicht gerade interessant für die Streicher: Es lässt dem Pianisten den Vortritt – schließlich war der Komponist ein Meisterschüler von Mozart –, bringt im Variationensatz schöne Melodien für alle drei Beteiligten und erweist im Finale dem „türkischen Marsch“ von Mozart seine Reverenz mit kraftvollen Akkorden und sprudelnden Klavierfiguren. Das Trio Wanderer aber handelte das Werk lediglich routiniert und wenig inspiriert ab – ein bisschen mehr hätte es schon hergegeben!

Musiker mit distanzierter Haltung Auch Schumanns „Bilder aus dem Osten“ gingen nicht über gepflegte schlichte Stimmungsbilder mit schönem Streicherton hinaus. Zusätzlich irritiert bei den französischen Musikern ihre distanzierte Haltung – sie kommunizieren kaum miteinander, entsprechend wenig ausgeprägt ist ihre Gestaltung.

Mehr gefordert, zugleich mehr bei sich war das Trio in den modernen Werken, zu denen sie einen persönlichen Bezug haben. So lebt der russische Komponist Alexandre Gasparov seit 1990 in Paris und schuf Werke für das Trio Wanderer sowie den Bruder des Geigers. Seine „Essquisses folkloriques“ – „Folkloristische Skizzen“ – beginnen mit einer sparsam begleiteten, ausdrucksstarken Cellokantilene und intensiven Glockenklängen. Der schnelle Satz mit seinen unregelmäßigen Rhythmen führt in die Folklore des Ostens – Ungarn, Rumänien, Russland Türkei lassen in wildem Tanz grüßen.

Fazil Say hat für den ARD-Wettbewerb 2013 ein Auftragswerk für Kla-



Spielten in Salem sehr routiniert: Trio Wanderer. FOTO: TW

viertrio geschrieben: Der Titel „Space Jump“, angeregt vom umstrittenen Weltraumsprung des Felix Baumgartner im vergangenen Jahr, scheint irreführend (oder die Erwartung der Rezensentin falsch...). Unverkennbar ist Says Balladenton, der spielerische Umgang mit Motiven und Ausdrucksmitteln. Relativ kurz ist der tosende, vollgriffige Abschnitt, der auf den Sprung hinweist. Doch das Stück endet mit beschaulich schwebenden Klängen – der Fallschirm hat sich geöffnet und erlaubt neue Sichtweisen.

## Erst gegen Ende mitreißend

Ein Klaviertrio des Armeniers Arno Harutjuni Babadjanian aus dem Jahr 1952 bildete den Schlusspunkt des Konzerts, spätromantisch üppig mit seelenvollen Melodien und Klangfarben: Hier verströmten sich der Geiger Jean-Marc Phillips-Varjabédian und der Cellist Raphael Pidoux in süßen, sinnlichen Klängen, auch Vincent Coqs Klavierspiel hatte Herzblut und Feuer. In Anklängen an Ravel, Prokofjew, Schostakowitsch entwickelte das Trio Wanderer hier jene mitreißende Kraft, die man von einem Ensemble seines Renommées erhofft.

Die Zugabe, das Finale aus Haydns „Zigeuner-Trio“, war zwar rasend schnell gespielt, aber wieder wenig gestaltet und gefährlich schludrig im Zusammenspiel.